

PRAXISBLATT AUSSTATTUNG KERAMIKWERKSTATT

Zu einer Grundausrüstung gehören 2 – 3 Arbeitstische, Hocker, 1 – 2 elektrische oder fußgetriebene Drehscheiben, ein Brennofen (100 l), Trockenregale und eine Sortiment angerührter Glasuren (gebrannte Muster zum Anschauen).



Brennofen, Topflader, 100 l

Beim Arbeiten mit Ton und Glasuren entsteht viel Schmutz, der teilweise ungesund oder auch giftig ist. Deshalb ist für die Keramikwerkstatt ein eigener Raum mit pflegeleichtem Fußboden sinnvoll. Wird der Brennofen außerhalb untergebracht (das ist auch wegen der beim Brennen entstehenden Abgase und Hitze besser), genügen dafür 20-40 m². Werden Angebote für größere Gruppe (Kindergärten, Schulklassen) geplant, ist der Platzbedarf entsprechend anzupassen.

Wichtig ist ein Wasseranschluss und ein Tonabscheider (Eigenbau möglich), um ein Verstopfen des Abflusses zu vermeiden. Größere Brennöfen (ab ca. 70 l) benötigen einen Starkstromanschluss (380/400 V). Das Brennen mit Nachtstrom ist rund 2/3 billiger. Nötig sind ein eigener Stromanschluss und Zähler sowie eine Ofensteuerung, bei der eine Vorlaufzeit programmiert werden kann. Diese Mehrkosten können sich je nach Anzahl der Brände bereits nach 1-2 Jahren amortisieren.

Kosten der Grundausrüstung

Brennofen	Mit Steuerung und Brennunterlagen	3.500.- €
elektrische Drehscheibe		750.- €
Werkzeug	Mit Zubehör wie Ränderscheiben, Schüsseln etc	400.- €
Einrichtung	Tische, Hocker Trockenregale, Tonabscheider	1.500.- €

Praxiserfahrung mit dem Aufbau und der Ausstattung einer offenen Keramikwerkstatt haben:

- Haus der Eigenarbeit (HEi), München, Kontakt: Karim Belkacemi, Tel.: 089/4480623; belkacemi@hei-muenchen.de
- Kempodium, Kempten, Kontakt: Martin Slavicek, Tel.: 0831/54 02 13-0; slavicek@kempodium.de
- Werkhaus Potsdam, Kontakt: Peer Neumann, Tel.: 0331/70 44 27 10; pictograf@web.de
- Werkstadthaus Tübingen, Kontakt: Gertrud van Ackern; Tel.: 07071/53 81 69,